

nach Rom, über welche Stadt sich zwar die byzantinischen Kaiser noch immer die Oberhoheit anmaßten, deren Schutzzoigt aber Karl als Patricius war. Nachdem er den Papst Leo in seiner Würde restituirt hatte, feierte er das Weihnachtsfest des Jahres 800 in der Peterskirche zu Rom. Während er am Altare sein Gebet verrichtete, setzte ihm Leo 3 die Kaiserkrone auf, und das versammelte Volk begrüßte ihn mit allgemeinem Jubel als Kaiser des Abendlandes. So wenig Karl wahrscheinlich durch diesen feierlichen Act überrascht wurde; so ward doch durch denselben die römische Kaiserwürde, die seit 476 geruht hatte, erneuert (renovatio — nicht translatio imperii), und Karl war der erste teutsche Fürst, der das römische Diadem trug. Seit dieser Zeit bediente er sich des Patriciustitels nicht mehr. Späterhin erkannte ihn auch der byzantinische Hof in der neuen Würde an.

307.

## Fortsetzung.

Doch dieser große Mann, der noch in den letzten Jahren seines Lebens (810 ff.) mit den von der jütländischen Küste ausfahrenden heräuberischen Normännern kämpfen und gegen ihren König Gottfried die Eidergrenze besetzen mußte, war nicht bloß Soldat und Eroberer, obgleich sein Reich von der Libe bis an die Eider, von dem Ebro in Spanien bis an den Kanal und die Nordsee, und vom atlantischen Oceane bis an die Elbe und an den Raabfluß in Ungarn reichte; er ließe auch Wissenschaften und Künste, und hob sie so hoch, als es damals möglich war; denn er wollte an ihren freiem Anbau und an ihre weitere Verbreitung die allgemeine Fortbildung der ganzen teutschen Nation anknüpfen. Hätten seine Nachfolger seinen Geist verstanden; hätten sie in seinem Sinne fortgewirkt; wie ungleich früher würde der Charakter der teutschen Nation zu mildern Sitten und zu allen wohlthueden Verhältnissen des bessern geselligen Lebens sich gebildet haben, da schon das, was die von ihm gestifteten Anstalten selbst in ihrer spätern Ausartung leisteten, vermögend war, wenigstens